

Zusammenfassung

Berichterstattung zu Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

In der Vorlage Nr. 15/2336 wird über vier Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR berichtet.

1. „Surreal Futures“

(Ausstellungszeitraum 27.08.2023 – 28.01.2024)

Zwischenbericht

Die Ausstellung versammelte 31 internationale Künstler*innenpositionen aus 19 Ländern aus den Bereichen digitale Künste und Medienkunst und beschäftigte sich mit den drängenden Fragen des 21. Jahrhunderts, wie etwa der voranschreitenden Klimakrise, den Auswirkungen der Digitalisierung auf unsere Lebensrealität, Diversität, Dekolonialisierung oder der akuten Bedrohung durch Krieg. Mit Vorlage Nr. 15/1970 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet.

2. „Nevin Aladağ“

(Ausstellungszeitraum 10.03.2024 – 30.06.2024)

Zwischenbericht

Nevin Aladağ (*1972 in Van, Türkei, lebt und arbeitet in Berlin) wuchs in Stuttgart auf und studierte an der Akademie für Bildende Künste München bei Olaf Metzel. Heute gehört sie zu den international renommiertesten Künstlerinnen unserer Zeit. Mit ihren multidisziplinären Installationen, Performances und Videoarbeiten war sie auf der Biennale di Venezia sowie auf der documenta 14 vertreten. Mit Vorlage Nr. 15/1970 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet.

3. „Alberto Giacometti“

(Ausstellungszeitraum 01.09.2024 – 15.01.2025)

Zwischenbericht

Die Ausstellung widmet sich Giacomettis weniger bekanntem Schaffen der 1920er und 1930er Jahre, das im Zeichen der surrealistischen Bewegung in Paris steht. Neben Arbeiten aus der surrealistischen Phase werden ausgewählte Beispiele seiner Skulpturen gezeigt, die er nach 1945 entwickelte, zusammen mit Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Mit Vorlage Nr. 15/1970 wurde zuletzt über die Ausstellung berichtet.

4. „Hypercreatures“

(Ausstellungszeitraum 21.03.2025 – 05.10.2025)

Erstmaliger Bericht

„Hypercreatures“ präsentiert rund 20 zeitgenössische Künstler*innen, die in ihren Arbeiten binäre Grenzen sprengen und Mensch, Tier, Pflanze oder auch Maschine zu neuen hybriden Kreaturen verschmelzen. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie wir angesichts akuter globaler Krisen die Rolle des Menschen als Teil eines komplexen Netzwerkes von Lebewesen auf dem Planeten neu denken müssen.

Begründung der Vorlage Nr. 15/2336:

Berichterstattung zu Ausstellungen des Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €.

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die vier Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR „Surreal Futures“, „Nevin Aladağ“, „Alberto Giacometti“ und „Hypercreatures“ berichtet.

II. Sachstand:

1. „Surreal Futures“

(Ausstellungszeitraum 27.08.2023 – 28.01.2024)

Zwischenbericht

1.1 Ausstellungsinhalt

Das Projekt rückte erstmals digitale Bildstrategien und Transformationsprozesse in den Fokus des zeitgenössischen Ausstellungsprogramms im Max Ernst Museum und präsentierte zukunftsweisende Perspektiven auf den Surrealismus. 31 künstlerische Positionen aus 19 Ländern gingen den drängenden Fragen des 21. Jahrhunderts nach, etwa im Hinblick auf die Auswirkungen der Globalisierung, der Digitalisierung und der Klimakrise. Mit den Künstler*innen wurden individuelle Verträge geschlossen, die sowohl Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen zur Installation und Präsentation als auch die besondere steuerrechtliche Natur der Ausstellungsobjekte beinhalten. Die zur Wiedergabe der digitalen Kunstwerke notwendige technische Ausstattung wurde aus wirtschaftlichen Erwägungen zum größten Teil ausgeliehen. Die Eröffnung der Ausstellung ist wie geplant erfolgt.

1.2 Ausstellungskonzept

Multiperspektivisch wurde in Videoarbeiten, Virtual und Augmented Reality-Kunstwerken, hybriden Rauminstallationen, digitalen Collagen und multimedialen Performances einer surrealistischen Methodik in der zeitgenössischen digitalen Kunst und Medienkunst nachgespürt. Dazu wurden erstmals in der Praxis des Museums auch vermehrt Arbeiten in der Sammlung gezeigt und so ein verstärkter Dialog zwischen Max Ernst und zeitgenössischen Künstler*innen und Fragestellungen geschaffen. Darüber hinaus ermöglichte ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Workshops, Gesprächen mit Künstler*innen und Filmvorführungen einen direkten Austausch über aktuelle Themen.

1.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 350.980 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 14.617 €,

davon:

1. 292.330 € Eigenmittel
2. 50.000 € der Regionalen Kulturförderung (GFG 23-43-67) davon 6.350 € für investive Ausstellungstechnik
3. 7.500 € der Sparkassenumweltstiftung
4. 7.500 € der Sparkassenkulturstiftung

Nach dem Ende der Ausstellung liegen die Aufwendungen im Rahmen des verfügbaren Budgets. Wegen noch offener Rechnungspositionen kann jedoch noch kein Abschlussbericht erstellt werden.

1.4 Besuchszahlen

Es wurden 10.000 Besucher*innen erwartet. Bis zum Ende der Ausstellung wurden 26.434 Besuche verzeichnet.

2. „Nevin Aladağ – Interlocking“

(Ausstellungszeitraum 10.03.2024 – 30.06.2024)

Zwischenbericht

2.1 Ausstellungsinhalt

Nevin Aladağ gehört zu den international renommiertesten Künstlerinnen der Gegenwart. Mit ihren Installationen, Performances und Videoarbeiten war sie etwa auf der *Biennale von Venedig* (im Jahr 2017) oder der *documenta 14* vertreten. Musik und Klang, Tanz, Textil und Ornamente spielen eine große Rolle in ihrem Werk. Die Überblicksausstellung „Nevin Aladağ – Interlocking“ (Ineinandergreifen) zieht mit textilen Collagen, Klangskulpturen, Installationen und Videos Verbindungslinien zwischen unterschiedlichen Mustern künstlerischen Schaffens und deren soziokulturellen Hintergründen. Das Herstellen solcher Zusammenhänge ist ein Hauptthema in Nevin Aladağs umfangreichem Werk.

2.2 Ausstellungskonzept

Die Ausstellung wurde planmäßig am 09.03.2024 eröffnet. Der Aufbau und die Ausstellungsrealisierung, einschließlich der Aufwendungen für die technische Ausstattung, verliefen reibungslos und wie vorgesehen. Aktuell wird die geplante Künstlerinedition, die anstelle einer klassischen Monografie entsteht, produziert. Diese hat eine Auflage von 100 Exemplaren, davon 20 Stück als exklusive Edition. Für die Erstellung dieser Edition wurde ein Werkvertrag mit der Künstlerin geschlossen. Als Begleitprogramm finden neben den Führungen mit multisensorischen Zugängen und den Aktivierungen der Klangskulpturen zudem Workshops zu Meditation und Mantrasingen statt. Die Ausstellung endet mit einem „Family & Best Friends Day“. An diesem Tag können die Besuchenden sich u. a. im Breakdancen und Basketballspielen erproben und wie in der Werkreihe „Best Friends“ vor der Kamera posieren.

2.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 161.636 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 8.082 €,

davon:

161.636 € Eigenmittel

Die Ausstellung wurde planmäßig zum 10.03.2024 eröffnet. Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen des verfügbaren Budgets.

2.4 Besuchszahlen

Es werden 10.000 Besuchende erwartet.

3. „Alberto Giacometti – Surrealistische Entdeckungen“

(Ausstellungszeitraum 01.09.2024 – 15.01.2025)

Zwischenbericht

3.1 Ausstellungsinhalt

In die Reihe der berühmten Künstlerfreunde von Max Ernst, die aus dem Kreis der Surrealisten erwachsen sind, gehört auch der Schweizer Maler, Zeichner und Bildhauer Alberto Giacometti (1901–1966), dessen plastisches Schaffen zu den bedeutendsten und eigenständigsten Leistungen der Skulptur der Moderne zählt. Max Ernst besuchte ihn im September 1935 in Maloja, wo sie Steine bearbeiteten, die beide Künstler in den Moränen des Forno-Gletschers gefunden hatten. In seinen surreal anmutenden Arbeiten geht Alberto Giacometti den Abgründen des Unbewussten nach. So spiegeln seine plastischen Werke den psychischen Zustand des Künstlers in besonderer Weise wider.

Die Ausstellung zeigt das surreale Schaffen von Giacometti und beleuchtet erstmals auch seine künstlerische und freundschaftliche Verbindung zu Max Ernst. Die Schau entsteht in exklusiver Zusammenarbeit mit der renommierten Fondation Alberto et Annette Giacometti in Paris.

3.2 Ausstellungskonzept

Die Ausstellung widmet sich Giacomettis weniger bekanntem Schaffen der 1920er und 1930er Jahre, das im Zeichen der surrealistischen Bewegung in Paris steht. Neben Arbeiten aus der surrealistischen Phase werden ausgewählte Beispiele seiner charakteristischen filigranen, hageren Bronzefiguren gezeigt, die er nach 1945 entwickelte, zusammen mit Gemälden, Zeichnungen und Druckgrafiken. Für die Ausstellung stellt die Fondation Giacometti dem Max Ernst Museum Brühl des LVR eine exklusive Auswahl von über 60 Werken zur Verfügung, darunter rund 30 plastische Arbeiten aus der surrealistischen Phase und der Nachkriegszeit, vier Gemälde sowie 25 Arbeiten auf Papier und weiteres Dokumentationsmaterial. Neben Arbeiten von Giacometti werden auch ausgewählte Werke von Max Ernst aus der Sammlung des Museums präsentiert.

3.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 629.469 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 26.473 €,

davon:

1. 529.469 € Eigenmittel
2. 100.000 € Regionale Kulturförderung (GFG 23-43-66).

3.4 Besuchszahlen

Es werden 30.000 Besucher*innen erwartet.

4. „Hypercreatures“

(Ausstellungszeitraum 21.03.2025 – 05.10.2025)

Erstmaliger Bericht

4.1 Ausstellungsinhalt

An der Schnittstelle von zeitgenössischer Kunst, Forschung und gesellschaftlichen Transformationsprozessen geht die Ausstellung „Hypercreatures“ im Max Ernst Museum Brühl des LVR der Frage nach, wie wir angesichts akuter globaler Krisen die Rolle des Menschen als Teil eines komplexen Netzwerkes von Lebewesen auf dem Planeten neu denken müssen. Internationale Künstler*innen reflektieren über neue Wahrnehmungsmodelle und entwickeln Weltanschauungen für eine nachhaltige Zukunft, in der menschliche und nicht-menschliche Arten kollektiv zusammenleben können. Die Ausstellung soll dazu anregen, die Kategorie „Natur“ und die Art und Weise der Wissensproduktion ebenso wie die Machtbeziehungen, die das Verhältnis zwischen Menschen und Nicht-Menschen beeinflussen, zu überdenken, um vielfältige Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.

4.2 Ausstellungskonzept

„Hypercreatures“ präsentiert rund 20 zeitgenössische Künstler*innen, die in ihren Arbeiten binäre Grenzen sprengen und Mensch, Tier, Pflanze oder auch Maschine zu neuen hybriden Kreaturen verschmelzen. Sie setzen sich kritisch mit den aktuellen Herausforderungen globaler Transformationsprozesse auseinander und übersetzen ihre Komplexität und Dringlichkeit spielerisch in begreifbare Bilder. Die dabei entstehenden Mischwesen verkörpern symptomatisch ein neues Verständnis von Identität, Differenz und Kultur. Hybride Körper stellen entgegen hegemonialer Machtdiskurse den westlichen Blick auf das Fremdartige in Frage.

Die internationale Gruppenausstellung „Hypercreatures“ versammelt Arbeiten zeitgenössischer Künstler*innen, die sich in einem breiten Spektrum multimedialer Collage- und Assemblagetechniken bewegen. Ihre Bildwelten, die sowohl analoge als auch digitale Imaginationsräume oder beides zugleich sein können, sind bevölkert von neuen Lebensformen: „Hyperkreaturen“.

4.3 Finanzrahmen

Gesamtbudget 175.000 € zzgl. einer Sicherheitsreserve i.H.v. 8.750 €,

davon:

175.000 € Eigenmittel

4.4 Besuchszahlen

Es werden 25.000 Besuchende erwartet.

III. Weitere Vorgehensweise:

Über die Ausstellungen unter II.1. bis II.4. wird in einer der nächsten Sitzungen erneut berichtet.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 15/2336 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

D r . F r a n z